



3.000 Gäste, 57 Sessions und 1 Premiere:

Das war die URBAN FUTURE Global Conference 2018

Wien, 02. März 2018 – Rund 3.000 TeilnehmerInnen aus über 400 Städten, 50 Ländern und vier Kontinenten versammelten sich in den letzten drei Tagen in Wien bei der URBAN FUTURE Global Conference, der weltweit größten Konferenz für CityChanger in der Messe Wien. In 57 Sessions zu Themen wie Klimaschutz, nachhaltiges Bauen und Mobilität bis hin zu „Making Change happen“ und „Leadership in Städten“ teilten Städteverantwortliche und ExpertInnen ihre persönlichen Geschichten, Erfahrungen und Misserfolge mit Gleichgesinnten. Erstmals trat die Stadt Wien als Host der Konferenz auf. Die Unterzeichnung des Bürgermeister-Abkommens war eines der Highlights der URBAN FUTURE Global Conference (UFGC), die 2019 nach Oslo weiterzieht.

Wiens Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou und 36 weitere BürgermeisterInnen aus ganz Europa, die mehr als zehn Millionen BürgerInnen vertreten, unterzeichneten am ersten Konferenztag die Vereinbarung zur Steigerung der Energieeffizienz und der Nutzung nachhaltiger Energiequellen. Ziel des Bürgermeister-Abkommens ist es, die energiepolitischen Vorgaben der Europäischen Union zur Reduzierung der CO₂-Emissionen um 40 % bis zum Jahr 2030 zu unterstützen und gemeinsame Strategien zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels zu entwickeln. Mit der Unterzeichnung setzten die Städte ein starkes Zeichen ihres Commitments zu mehr Nachhaltigkeit. Für die Stadt Wien ist diese Vereinbarung ein weiterer Schritt in Richtung einer Smart City. Vassilakou verwies in diesem Zusammenhang auch auf die jüngsten Ergebnisse des Monitorings der Smart City Strategie. Diese wurden zeitgleich zur Urban Future publiziert und fassen zusammen, in welchen Bereichen die Stadt Wien schon smart ist und wo noch Nachholbedarf besteht.

Menschen, die den Wandel vorantreiben

Rund 230 Speaker aus aller Welt stellten konkrete Projekte vor und teilten ihre teilweise sehr persönlichen Erfahrungen, wie etwa:

- Rui Moreira, Bürgermeister von Porto, berichtete davon, wie es durch ein breites Kulturprogramm, das die BewohnerInnen zum Mitmachen animierte, gelang, auch sozial schwächer gestellte Bevölkerungsgeschichten in die Weiterentwicklung ihrer Stadtteile einzubinden. Dadurch konnten heruntergekommene Viertel in Porto wiederbelebt werden.
- Rajendra Singh, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, den Ganges zu reinigen und der daher liebevoll auch „Waterman of India“ genannt wird, sorgte mit Hilfe der von ihm gegründeten NGO Tarun Bharat Sangh in Rajasthan dafür, dass ländliche Gegenden mit Hilfe von traditionellen Regenwasserspeichern wieder Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.
- Gil Penalosa, Gründer der kanadischen NGO *8 80 Cities*, betonte in seinem energiegeladenen Vortrag, wie wichtig es sei, Städte für alle zu gestalten. StädteplanerInnen müssen dabei die Bedürfnisse von Kindern, älteren Menschen und Menschen mit Behinderung viel stärker in den Vordergrund stellen als sie es bisher tun.



Highlight „Cities FuckUp Night“

Im Rahmen der UFGC fand die weltweit erste *FuckUp Night* für Städteverantwortliche statt. CityChanger aus Gent, Oslo, Stockholm, Vancouver und Wien zeigten auf, dass Projekte nicht immer erfolgreich sind und was man aus dem „Scheitern“ lernen kann. Auch Wiens Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou zog an dem Abend ein persönliches Resumée in Bezug auf die dreijährigen Umgestaltung einer der längsten Einkaufsstraßen Europas, der Mariahilferstraße. Vassilakou warf dabei einen offenen und auch selbstkritischen Blick zurück auf die Höhen und Tiefen bei der Umsetzung des umstrittenen, letztlich aber sehr erfolgreichen Projektes und sprach dabei vor allem jene Punkte an, die sie heute anders machen würde.

Die UFGC übertrug damit dieses Format erstmals auf den öffentlichen Sektor und trägt so zu einer neuen Lernkultur bei, in der Fehler nicht nur erlaubt sind, sondern als Katalysatoren für den Wandel zu nachhaltigeren Städten dienen.

UFGC´19 in Oslo

Zum Abschluss übergab Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou die Staffel für die nächste Konferenz an Hanna E. Marcussen, Vizebürgermeisterin von Oslo. Norwegens Hauptstadt wurde zur *European Green Capital* 2019 ernannt und ist daher als Location für die nächste UFGC prädestiniert (von 22. bis 24. Mai 2019). „Ich bin stolz, dass Europas größte Konferenz für nachhaltige Städte 2019 in meine Stadt kommt. Es ist inspirierend, so viele internationale ExpertInnen in Oslo zu haben, von denen wir lernen können. Ich freue mich schon auf viele wegweisende Zukunftsprojekte“, so Marcussen.

Starkes Netzwerk – 100 internationale Partner

Die UFGC hat ein Netzwerk von rund 100 internationalen Partnern; darunter das europäische Städtenetzwerk EURO CITIES, das Bürgermeisterkonvent *Covenant of Mayors*, das Forschungsinstitut *LSE Cities*, das *UN Cities Programme*, aber auch engagierte Unternehmen wie EY, Saint-Gobain oder MHP.

Weitere Infos unter www.urban-future.org

Monitoring Bericht zur Smart City Wien Rahmenstrategie zum [Download](#)

Fotos der Veranstaltung vom:

1. [Konferenztage \(28.2.\)](#)
2. [Konferenztage \(1.3.\)](#)

Kontakt:

Lisa Gatterbauer | Kommunikation Urban Future
+43 650 22 11 616
media@urban-future.org

Gabriele Egartner | Pressebüro UFGC, Grayling Austria
+43 1 524 43 00-10
gabriele.egartner@grayling.com